

Liebe Schüler und Schülerinnen der Klasse 7a/b!

Nachdem ihr ja hoffentlich alle die Aufgaben zu den beiden letzten Balladen „Nis Randers“ und „der Zauberlehrling“ abgegeben habt, können wir mit einem neuen Thema weiter machen.

Wir haben uns für ein Thema aus dem Buch entschieden, dass ihr auch sehr gut alleine erarbeiten könnt.

Das Kapitel im Buch lautet: „Träume leben- Unterwegs ins Abenteuer“ (Seite 28 – 45)

Hier die Aufgaben dazu:

- 1. Teil: Buch Seite 28 – 37**
 - Seite 28/29: ansehen und durchlesen**
 - Seite 30: Aufgabe 1**
 - Seite 32: Aufgabe 1,2,3**
 - Seite 33: Aufgabe 4**
 - Seite 34/35: Aufgabe 1,2,3**

Arbeitsheft Prologo : Seite 12,13,14
AB „Vom Interview zum Bericht“ (Seite 31,32)

Buch Seite: 36/37: Aufgabe 1,2,3

Förderkinder mit dem Förderbedarf „Lernen“ bearbeiten
nur: - Seite 29, 30 und 33
- Arbeitsheft Seite 12,13,14

Dies wäre der erste Teil zu diesem Kapitel. Ich denke da habt ihr erstmal gut zu tun. Ihr solltet diese Aufgaben bis spätestens zum 11.5.2020 abgeben, so wie ihr das schon kennt, alles in einen Umschlag stecken und in den Briefkasten der DBS werfen.

Falls ihr Fragen habt, meldet euch!!

Viel Spaß bei der Arbeit,

liebe Grüße

Frau Schleuter und Frau Rauer

Vom Interview zum Bericht



(Foto: picture-alliance/
dpa, Frankfurt)

- ① Am 17. April 2008 veröffentlichte die Zeitung „Frankfurter Rundschau“ ein Interview, das Katharina Sperber mit dem berühmten Bergsteiger Reinhold Messner geführt hatte. Lies den folgenden Teil, der von der Erstbesteigung des Mount Everest ohne künstlichen Sauerstoff handelt.

Vor 30 Jahren, am 8. Mai 1978, erreichten Sie und Peter Habeler als erste Menschen den Gipfel ohne zusätzlichen Sauerstoff. Wie war das?

In der Früh bei unserem Aufstieg war es noch bewölkt gewesen, dann aber klarte es auf. Unser Problem war der fürchterliche Wind; mehr als 60 Stundenkilometer. Wir haben nur im Windschatten gehockt, ein paar Bilder gemacht.

Sind Sie sich in die Arme gefallen?

Nein, aber wir haben uns gegenseitig auf die Schulter geklopft, wie das unter Männern Brauch ist. Damals war das Bergsteigen noch eine richtige Macho-Angelegenheit. (...)

Wie lange waren Sie auf dem Gipfel?

Der Peter nur ein paar Minuten. Er hatte Angst, dass etwas mit seinem Herzen nicht stimmte. Ärzte hatten ja öffentlich gewarnt: Entweder kommen Messner und Habeler den Berg nicht rauf oder nicht lebend wieder runter. Das ist nicht ganz spurlos an uns vorüber gegangen. Ich habe oben noch ein Tonband besprochen, mein Tagebuch.

Es gab damals viel Kritik an Ihrem Vorhaben.

Ja. Die Kritiker haben gesagt, der Messner ist erstens dumm, dass er das überhaupt wagen will. Und zweitens ist er dreimal dumm, weil er auch noch glaubt, er sei doppelt so schnell wie normale Leute, denn auch Messner und Habeler brauchen ja da oben noch ein Lager. Aber ich wusste, wenn wir dieses Lager auf 8 500 Metern nutzen würden, in dem bis dahin üblicherweise die letzte Nacht vor dem Gipfelsturm verbracht wurde, wären wir verloren.

Kann man in solchen Höhen schlafen?

Mit Sauerstoffgerät schon, aber ohne kann man schon auf 7 000 Metern nicht mehr schlafen.

Wie verbringt man dann ohne Sauerstoffgerät die Nacht?

Man kann nur rasten, indem man alle Gedanken abschaltet. Der Körper will Sauerstoff und wenn man einschläft, dann fängt man an zu schnaufen. Das wird dann immer schneller, und irgendwann setzt die Atmung ganz aus. Ich hatte mal

auf 8 000 Meter biwakiert und wusste, dass wir das noch aushalten können, also sagte ich mir, wir müssen am Everest auf 8 000 Meter rasten und dann in einem Stück so schnell es geht hinaufmarschieren und auch wieder runter. Das war der Schlüssel zu unserem Erfolg. (...)

Welche Ausrüstung haben Sie auf die letzten Meter mitgenommen?

Nur noch das Notwendigste: eine zusätzliche Jacke, zusätzliche Handschuhe, zusätzliche Brille. Nicht mal Verpflegung. Insgesamt vielleicht noch fünf Kilo. Aber wir haben den Rucksack gar nicht mehr aufgemacht, wir haben ihn am Südgipfel sogar zurückgelassen.

Haben Sie sich als Held gefühlt?

Wenn man den Gipfel erreicht hat, wird er ziemlich banal. Er verliert dieses Flair des Unerreichten, des höchsten Ziels.

(Aus: Frankfurter Rundschau vom 17. April 2008)

TIPP?

Du brauchst: Lineal,
Bleistift und zwei
farbige Stifte.

- 2 Unterstreiche die Textstellen, welche die einzelnen Stationen des Aufstieges benennen. Markiere nun, für jeden Bergsteiger in einer anderen Farbe, die Textstellen, die angeben, was er dort machte, wahrnahm, dachte und fühlte.
- 3 Am Seil zum Gipfel: Zeichne, wie im Schülerband auf Seite 35, ein Seil mit einem Knoten für jede Station. Ergänze die Denkblasen und schreibe die gefundenen Textstellen in Stichworten an die passenden Stellen.
- 4 Schreibe nun einen Bericht über diese Besteigung für ein Mount-Everest-Buch. Als Einleitung kannst du den Lückentext, nachdem du ihn ausgefüllt hast, verwenden. Du kannst aber auch anders anfangen und eine eigene Einleitung schreiben.

TIPP?

Denke an:
- Überschrift
- Einleitung
- Hauptteil
- Schluss

Peter Habeler
Kritiker
gewarnt
Sauerstoff
Lager-
Übernachtung

Obwohl Ärzte vor dem Vorhaben _____ hatten und _____ meinten, man könnte nicht ohne _____ auf 8 500 Metern, also doppelt so schnell wie alle anderen, den Gipfel erreichen, wagten sich Reinhold Messner und _____ als Erste an die Besteigung des Mount Everest ohne zusätzlichen _____.

- 5 Schreibe nun den vollständigen Bericht auf ein Zusatzblatt und gib ihm eine Überschrift, welche die Besonderheit dieser Bergbesteigung wiedergibt.